

Sitzungen und Termine der Pfarrgemeinde und des Pfarrers

20.03.	7,30 Uhr:	St. Michael: WEGGOTTESDIENST zur GLEIF
20.03.	15,45 Uhr:	St. Michael: Urnenbeisetzung für Frau Anna Meraner
20.03.	16,30 Uhr:	St. Michael: Sterbegottesdienst für Ingeborg v. Gelmini
20.03.	18,00 Uhr:	Girlan: Vorabendmesse
21.03.	8,30 Uhr:	Girlan: Pfarrgottesdienst (UHRZEIT BEACHTEN)
21.03.	8,45 Uhr:	St. Michael: Pfarrgottesdienst (Orgel)
21.03.	10,00 Uhr:	Frangart: BISCHOFSGOTTESDIENST (St. Josef)
21.03.	10,30 Uhr:	Appiano: Santa Messa
21.03.	15,00 Uhr:	St. Michael: KREUZWEGANDACHT (Pfarrkirche)
21.03.	19,00 Uhr:	Glockengeläut zum Hausgebet in den Familien
22.03.	16,00 Uhr:	St. Michael: Erstbeichte und Hostienbacken (4. Kl. A)
22.03.	18,00 Uhr:	Girlan: Eucharistiefeier
22.03.	17,30 Uhr:	St. Michael: Eucharistische Andacht
22.03.	18,45 Uhr:	St. Michael: Elternabend Erstkommunion (3. Kl. A)
22.03.	19,30 Uhr:	St. Michael: Elternabend Erstkommunion (3. Kl. B)
23.03.	9,30 Uhr:	- 11,30 Uhr: Bürostunden (Girlan)
23.03.	16,00 Uhr:	St. Michael: Erstbeichte und Hostienbacken (4. Kl. B)
23.03.	15,00 Uhr:	- 17,00 Uhr: Bürostunden (St. Michael) - entfällt
23.03.	17,30 Uhr:	St. Michael: Gebetszeit für die Pfarrgemeinde
23.03.	18,00 Uhr:	St. Michael: Eucharistiefeier
24.03.	9,00 Uhr:	St. Michael: Eucharistiefeier
24.03.	9,30 Uhr:	- 11,30 Uhr: Bürostunden (St. Michael)
24.03.	16,00 Uhr:	Frangart: Erstbeichte (3. Kl. A)
24.03.	18,00 Uhr:	Girlan: Eucharistiefeier
24.03.	18,45 Uhr:	St. Michael: Elternabend Erstkommunion (3. Kl. C)
24.03.	19,30 Uhr:	St. Michael: Elternabend Erstkommunion (3. Kl. D)
25.03.	18,00 Uhr:	Frangart: Gebet um geistliche Berufe
26.03.	9,00 Uhr:	St. Michael: Eucharistiefeier (Pfarrkirche)
26.03.	9,30 Uhr:	- 11,30 Uhr: Bürostunden (St. Michael)
26.03.	15,00 Uhr:	St. Michael: Erstbeichte und Hostienbacken (4. Kl. C)
26.03.	16,15 Uhr:	St. Michael: Erstbeichte und Hostienbacken (4. Kl. D)
26.03.	17,30 Uhr:	Appiano: VIA CRUCIS SUL CLIVIO
26.03.	17,30 Uhr:	Girlan: KREUZWEGANDACHT (Liturgieausschuss)
26.03.	18,00 Uhr:	Girlan: Eucharistiefeier
26.03.	18,45 Uhr:	Girlan: Elternabend Erstkommunion (2. Kl. A)
26.03.	19,30 Uhr:	Girlan: Elternabend Erstkommunion (2. Kl. B)
27.03.	7,30 Uhr:	St. Michael: WEGGOTTESDIENST zur GLEIF, MESSE
27.03.	18,00 Uhr:	St. Michael: Vorabendmesse (Piano / Forte)
28.03.	8,45 Uhr:	St. Michael: Pfarrgottesdienst - Palmweihe (Chor)
28.03.	10,15 Uhr:	Frangart: Pfarrgottesdienst - Palmweihe (Chor)
28.03.	10,15 Uhr:	Girlan: Pfarrgottesdienst - Palmweihe
28.03.	10,30 Uhr:	Appiano: Santa Messa
28.03.	14,30 Uhr:	St. Michael: KREUZWEG zur Gleifkirche
28.03.	17,00 Uhr:	Appiano: ORA di ADORAZIONE (San Giuseppe)
28.03.	19,00 Uhr:	Glockengeläut zum Hausgebet in den Familien



St. Michael / Eppan Pfarrei zum Hl. Erzengel Michael

*aufeinander hören – voneinander lernen
miteinander glauben – unterwegs zum Ziel*

Pfarrbrief vom 21.03.21 – 28.03.2021 Nr. 12

100 Jahre Pfarrei St. Michael / Eppan – 1921 – 2021

**„MITEINANDER – INSIEME – FÜREINANDER“
stärken – heilen – entscheiden – Gutes tun**

Ein Jahr mit dem Heiligen Josef



Josef lehrt uns Mensch sein

Wie Josef innehalten, still werden,
hören, vertrauen, sich trauen, einem Ruf nachgehen.
Wie Josef dem Engel in sich Raum geben,
um sich Gottes umfassender Liebe zu öffnen.
Wie Josef sich nicht aus der Geschichte Gottes
mit uns davon machen. Wie Josef geduldig auf die Stunde warten,
in der Gott uns braucht. Wie Josef aufbrechen und zurücklassen,
Gefahren sehen, nicht ausweichen.
Wie Josef Gottes Ruf hören und das Alltägliche tun.

**Gottesdienst in der Pfarrgemeinde St. Michael / Eppan
vom 21.03.2021 – 28.03.2021 Pfarrbrief Nr. 12**

Samstag 20.03.	7,30 15,45 16,30 18,00	5. Fastensonntag – Passionssonntag WEGGOTTESDIENST zur Gleifkirche, Treffen 1. Station St. Michael: Urnenbeisetzung für Frau Anna Meraner St. Michael: Sterbegottesdienst für Ingeborg v. Gelmini Girlan: Vorabendmesse
Sonntag 21.03.	8,30 8,45	Gedenktag des Heiligen Christian Girlan: Pfarrgottesdienst (UHRZEIT BEACHTEN) Pfarrgottesdienst für die Anliegen der Pfarrgemeinde Eucharistiefeier für Helmuth Kössler Eucharistiefeier für Ernst Wisthaler Eucharistiefeier für Alois Furcher Eucharistiefeier f. Eltern u. Geschwister Amort, Sarnthein Eucharistiefeier für Leb. und Verst. der Fam. Thaler Eucharistiefeier für Leb. und Verst. der Fam. Pircher Eucharistiefeier für Alois und Notburga Pircher Eucharistiefeier für Helmuth von Lutz (Jtg.) Eucharistiefeier für Paula Kerschbaumer Eucharistiefeier für Hans Pfeifer Eucharistiefeier für Hermann Hell Eucharistiefeier für Johann Gruber Eucharistiefeier für Monika und Josefa Ziller Eucharistiefeier für Maria Pratzner Holzknecht Eucharistiefeier für Ida und Fritz von Dellemann (Jtg.) Eucharistiefeier für Hannes Hofer Eucharistiefeier für Rosa Thaler Eucharistiefeier für Josef Lemayr Eucharistiefeier für Gilli Rohregger Eucharistiefeier für Richard Carli (30. Todestag) Eucharistiefeier für Josefine Anderlan Franceschini Eucharistiefeier für Elisabeth Eisenstecken (7. Todestag) Eucharistiefeier für Anna Meraner (7. Todestag) Eucharistiefeier für Ernst Tarasconi (7. Todestag) Eucharistiefeier für Kurt Resch (7. Todestag) Eucharistiefeier für Rudolf Scherer (30. Todestag) Eucharistiefeier für Marcella Aresu Rago (30. Todestag) Eucharistiefeier für Hermann Reccla (30. Todestag) Eucharistiefeier für Maria Sparer Mair (30. Todestag) Eucharistiefeier für Cornel Strüning (7. Todestag) Eucharistief. f. Dorothea Spornberger Puff (7. Todestag) Eucharistief. f. Amalia Kerschbaumer Prast (7. Todestag) Eucharistiefeier für Rosa Messner Spitaler (7. Todestag) Eucharistiefeier für Anton Schaller (30. Jtg.) Eucharistiefeier für Franz Mathà

Sonntag 21.03.	8,45 10,00 10,30 15,00 19,00	Eucharistiefeier für Rosa Mathà Eucharistiefeier für Martin Winkler Eucharistiefeier als Bitte um Genesung für Mutter Traudi Eucharistiefeier für die Armen Seelen (musikalische Gestaltung: Helmuth von Dellemann) Frangart: Festgottesdienst zu Ehren des Heiligen Josef mit Bischof Ivo Muser zum Patrozinium der Pfarrkirche und zum Jahr des Heiligen Josef (Gestaltung: Chor und Bläser) Santa Messa per la comunità parrocchiale Santa Messa per Marcella Aresu Rago Santa Messa per la defunta Hilde e amici vivi e defunti Santa Messa per Giuseppe e Antonietta De Fino Pfarrkirche St. Michael: KREUZWEGANDACHT Glockengeläut zum Hausgebet in den Familien
Montag 22.03.	16,00 18,00 17,30	St. Michael: Erstbeichte und Hostienbacken (4. Kl. A) Girlan: Eucharistiefeier St. Michael: Eucharistische Anbetung
Dienstag 23.03.	16,00 17,30 18,00	St. Michael: Erstbeichte und Hostienbacken (4. Kl. B) St. Michael: Gebetszeit für die Pfarrgemeinde St. Michael: Eucharistiefeier Eucharistiefeier für die Armen Seelen Eucharistiefeier für Gaby Spitaler Eucharistiefeier für Leb. und Verst. der Fam. Jansch Eucharistiefeier für Leb. und Verst. der Fam. Spitaler Eucharistiefeier für Claudia Spitaler Eucharistiefeier für den Priester Heinrich Meraner
Mittwoch 24.03.	9,00 16,00 18,00	St. Michael: Eucharistiefeier Eucharistiefeier als Dank Eucharistiefeier für Pfarrer Heinrich Meraner Eucharistiefeier für Elisabeth Pernter (Jtg.) Eucharistiefeier für Richard Carli Eucharistiefeier für Leb. u. Verst. der Fam. Anton Pernter Eucharistiefeier für Maria Gilg Unterthurner Eucharistiefeier für Sr. Jesualda Eucharistiefeier für die Armen Seelen Eucharistiefeier zu Ehren des Heiligen Antonius Eucharistiefeier für Anton Nagler Eucharistiefeier für Egon Ebner Frangart: Erstbeichte (3. Kl. B) Girlan: Eucharistiefeier mit KRANKENSALBUNG
Donnerst. 25.03.	18,00	Hochfest der Verkündigung des Herrn Frangart: Gebet um geistliche Berufe
Freitag 26.03.	9,00	St. Michael: Eucharistiefeier Eucharistiefeier für Rita Grünauer Eucharistiefeier für Barbara Nitz

Pfarramt St. Michael / Eppan:

Kapuziner Straße 17, 39057 Eppan,
Tel. Nr. 0471 / 662208. Fax: 0471 / 671554,
Handy Nummer des Pfarrers: 333 45 12 208 (WhatsApp oder SMS schreiben).
E-Mail Adresse: info@pfarrei-stmichael.it oder christian.pallhuber@hotmail.de
Antenne Eppan Internet: <http://www.pfarrei-stmichael.it>

Pfarramt St. Martin / Girlan

Pfarrgasse 3, 39057 Girlan, Tel. Nr. 0471 / 662409. Fax: 0471 / 662409.
Handy Nummer des Pfarrers: 333 45 12 208 (WhatsApp oder SMS schreiben).
E-Mail Adresse: pfarrei.girlan@gmail.com oder christian.pallhuber@hotmail.de

Pfarramt St. Josef / Frangart

Sepp Kerschbaumer Straße 4, 39057 Frangart,
Tel. Nr. 340 59 54 695 (Christl Ebner Gadner)
Handy Nummer des Pfarrers: 333 45 12 208 (WhatsApp oder SMS schreiben).
E-Mail Adresse: pfarrei.frangart@rolmail.net oder christian.pallhuber@hotmail.de

GUTE BESSERUNG:

In der Kirche liegt das Faltblatt „Gute Besserung“ auf. Es erscheint jeden Sonntag. Es gibt eine gute Einstimmung auf den Sonntag. Es beinhaltet besinnliche Geschichten und heitert durch gute Witze den Alltag auf. Das Blatt ist nicht nur für Kranke bestimmt, sondern für alle Interessierten.

Spenden:

Kollekte vom 10.03.2021 (1.065,05 Euro), Kollekte vom 14.03.2021 – Kassian Tschiederer Werk (517,72 Euro), von der Südtiroler Sparkassenstiftung für die Dachsanierung am Michaelsturm (5.000 Euro), im lieben Gedenken an den Priester Heinrich Meraner für den Vinzenzverein von Frau Elisabeth Meraner Lemayr (100 Euro), im lieben Gedenken an Frau Anna Meraner für die Restaurierung und Erneuerung der Fenster in der St. Josefskirche von der Cousine Elisabeth Meraner Lemayr (100 Euro), Opferstock Pfarrkirche – Zeitschriften (75,15 Euro), Opferstock Pfarrkirche – Votivkerzen (58,26 Euro), im lieben Gedenken an unsere Cousinen den Priester Heinrich Meraner und Frau Anna Meraner für den Vinzenzverein von Frau Frieda Hanni Kafmann (100 Euro), im lieben Gedenken an unsere Cousins den Priester Heinrich Meraner und Frau Anna Meraner für den Vinzenzverein von Frau Elisabeth Hanni Spitaler (100 Euro), im lieben Gedenken an den Priester Heinrich Meraner für den Vinzenzverein von Margareth und Fritz Niedermayr (100 Euro), im lieben Gedenken an Frau Anna Meraner für das Haus Margareth / Caritas von Margareth und Fritz Niedermayr (200 Euro), für die Blumen in der Pfarrkirche von Ungenannt (60 Euro), für die Blumen in der Pfarrkirche von Ungenannt (50 Euro), für die Blumen in der Pfarrkirche von Ungenannt (20 Euro), im lieben Gedenken an den Priester Heinrich Meraner für den Vinzenzverein von Fam. Josef Oberrauch (100 Euro), **Vergelt`s Gott!**

Flohmarktladele

Wir öffnen am Freitag, 26. März, von 9 bis 17 Uhr und am Karfreitag, 2. April, von 9 bis 14 Uhr, unsere Tore in der J. G. Plazer-Str. Sie finden viele neue Gegenstände sowie schöne, handgefertigte Ostergeschenke.
Wir freuen uns auf Ihr Vorbeischaun.

KFS St. Michael/Eppan:

Leider können wir auch heuer kein gemeinsames Palmbuschen-binden organisieren. Aber wer möchte, kann zu Hause in der Familie selbst einen binden und ihn zur Palmprozession mitbringen. Zum Schmücken der Palmbuschen liegen im Vorraum der Pfarrkirche Anhänger mit Jesusrufen bereit.
Wir freuen uns, im nächsten Jahr wieder gemeinsam Palmbuschen zu binden.

Steuererklärung:

Denken Sie bitte bei der Steuererklärung an die Zuwendung der 5 Promille für unsere Pfarrei. Steuernummer: 94012950211

Absetzbare Spenden für Denkmalschutz:

Erneuerung und Restaurierung der Kirchenfenster in der St. Josefskirche
Überweisungen können auf das entsprechende Konto bei der Raiffeisenkasse Überetsch IBAN IT 65 B 08255 58160 000300228559 getätigt werden. Die Spenden können mit einer eigenen Bestätigung seitens der Pfarrei bei der Steuererklärung abgezogen werden. **Allen Spendern ein Vergelt`s Gott.**

Übersicht der Kirchensammlungen an den Sonntagen von den Jahren 2005 bis zum Jahr 2020

Jahr 2005	41.733,70 Euro
Jahr 2006	41.033,59 Euro
Jahr 2007	34.282,36 Euro
Jahr 2008	42.290,15 Euro
Jahr 2009	38.203,48 Euro
Jahr 2010	41.489,81 Euro
Jahr 2011	40.501,22 Euro
Jahr 2012	38.164,01 Euro
Jahr 2013	33.730,12 Euro
Jahr 2014	41.540,53 Euro
Jahr 2015	41.192,62 Euro
Jahr 2016	45.257,14 Euro
Jahr 2017	55.627,75 Euro
Jahr 2018	66.405,58 Euro
Jahr 2019	69.456,32 Euro
Jahr 2020	55.945,52 Euro (trotz Coronajahr)

Wir sagen allein herzliches Vergelt`s Gott!



Hirtenbrief zum „Jahr des heiligen Josef“
Bischof Ivo Muser
Hochfest des heiligen Josef, 19. März 2021
Mit Josef von Nazareth durch dieses Jahr
und durch unser Leben

Liebe Schwestern und Brüder in unserer Diözese Bozen – Brixen!

Am 8. Dezember 1870, Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria, hat Papst Pius IX. den heiligen Josef zum Schutzpatron der ganzen Kirche erklärt. Genau 150 Jahre später, wieder am großen Marienfesttag, bestimmte Papst Franziskus, dass vom 8. Dezember 2020 bis zum 8. Dezember 2021 in der ganzen katholischen Kirche ein „Jahr des heiligen Josef“ gefeiert werden soll. Sein Apostolisches Schreiben „Patris corde“, das die Liebe zum heiligen Josef fördern und ihn als Fürsprecher und Vorbild empfehlen will, enthält viele geistliche Impulse – weit über dieses „Josefs – Jahr“ hinaus.

„Josef, ihr Mann, der gerecht war“ (Mt 1,19)

#Die Evangelien berichten nur ganz spärlich von jenem Mann, den wir den heiligen Josef nennen. Kein einziges Wort wird uns von ihm überliefert. Josef ist nicht ein Mann großer Worte; er ist ein Mann der Tat. Von ihm heißt es: Er „tat, was der Engel des Herrn ihm befohlen hatte, und nahm seine Frau zu sich“ (Mt 1,24); er ist der Mann, der dort nicht fehlt, wo es ihn, gerade ihn, braucht. Josef ist ein Mann, der aus der Stille kommt und präsent ist: durch aufmerksame Feinfühligkeit, mit einer klaren Haltung und mit praktischer Tatkraft. Er verbindet Zärtlichkeit und Kraft. Und deswegen wird ihm von Gott her das Kostbarste der Heilsgeschichte anvertraut: „das Kind und seine Mutter.“ Gleich sechs Mal begegnet uns im Matthäusevangelium diese Aussage!

Was macht diesen Mann im Kern aus? „Josef, ihr Mann, der gerecht war“ - so charakterisiert ihn die Heilige Schrift (Mt 1,19). Das heißt: Er ist ein aufrechter Mensch; durch und durch verlässlich und integer; ein Mensch, ausgerichtet auf Gott und auf das, was andere brauchen; ein Mensch, bei dem die Richtung stimmt. Josef versteht das große Geheimnis Marias nicht. Er aber urteilt nicht nach dem Augenschein; er ist hellhörig für eine tiefere Wahrheit, die ihn und uns alle übersteigt. Josef steht ganz und gar in der Spur dessen, was das Volk Israel von Abraham übernommen und immer wieder neu – oft in schwierigen, leidvollen Situationen - existenziell lernen musste. Zur Berufung und zum Weg Josefs gehört – wie zur gesamten Geschichte des Volkes Israel – das Dunkel der Unbegreiflichkeit Gottes.

An Josef, dem Gerechten, wird deutlich, dass Jesus ohne seine jüdischen Wurzeln nicht zu haben ist und dass das Judentum den Mutterboden für den christlichen Glauben darstellt. Hätten wir Christen das nur öfters in der Geschichte betont und anerkannt! Jesus ist Jude. Maria und Josef sind Juden, so wie die Apostel und die ersten Jüngerinnen und Jünger Jesu. Antisemitismus ist für Christen eine schwere Sünde und eine Gotteslästerung, wie die Päpste Johannes

Paul II., Benedikt XVI. und Franziskus immer wieder betont haben. Antisemitismus ist wie das Abschneiden der eigenen Glaubenswurzel, die uns trägt (vgl. Röm 11).

Welche Bedeutung hat Josef dann für das Kind Jesus, das nicht von ihm stammt, sondern von Maria geboren wurde aus einer Kraft, die von Gott kommt? Er hat die Bedeutung, dieses Kind einzugliedern in die Verheißung, die der Prophet Natan dem König David gegeben hat, und ihm den Namen „Jesus“ zu geben. Ein Name, der die gesamte Sendung Jesu in einem Wort ausdrückt und zusammenfasst: „Er wird sein Volk von seinen Sünden erlösen“ (Mt 1,21). Wie viel wird Josef – das darf man durchaus sagen, ohne in falsche Spekulationen zu verfallen – diesem Kind und Jugendlichen Jesus von der Grundhaltung Abrahams und des jüdischen Volkes weitergegeben haben!

Josef als Wegbegleiter und Fürsprecher

Im Laufe der Jahrhunderte wurde der heilige Josef zum Patron für viele Anliegen – ein Zeichen für seine Verehrung und seine Bedeutung. Viele Männer und Frauen weltweit verehren ihn als ihren Namenspatron. In Südtirol ist „Josef“ der häufigste Männername.

Rufen wir Josef an als Patron der ganzen Kirche: Dass wir uns als Kirche unter das Wort Gottes stellen. Dass es uns als Kirche wirklich um Jesus und um sein Evangelium geht, um seinen Anspruch, um seinen Willen, um sein Geheimnis. Es geht um SEINE Kirche, nicht um eine Kirche nach unserem Willen und unseren Plänen. Die Kirche ist keine Partei und kein Unternehmen. Sie ist „Zeichen und Werkzeug“ (II. Vatikanisches Konzil) und soll die Frage nach Gott in dieser Welt lebendig halten. Wir sind berufen, eine missionarische Kirche zu sein, die nicht um sich selber kreist. Bitten wir oft auf die Fürsprache des heiligen Josef: Herr, erwecke deine Kirche und fange bei mir an.

Rufen wir ihn an als Patron der Familie:

Dass Ehe und Familie Wertschätzung und Stütze erfahren. Dass wir jungen Menschen Mut machen, eine Familie zu gründen und Kindern das Leben zu schenken. Dass Ehepartner, Eltern und Kinder die Erfahrung machen und einüben können, wie wichtig es ist, miteinander achtsam umzugehen, barmherzig zu sein, zu vergeben und um Vergebung zu bitten. Wir alle sind geprägt durch die Familie, aus der wir stammen und wir alle wissen auch, dass es die perfekte und ideale Familie nicht gibt, weil wir fehlerhafte Menschen sind. Für uns als Kirche ist es bedeutsam, dass auch dann, wenn eine Ehe scheitert, ein Weg der Versöhnung und Barmherzigkeit möglich sein muss. Die Betroffenen brauchen die Nähe und Freundschaft von Menschen, die ihnen nahestehen, auch die wohlwollende und verständnisvolle Begleitung in der Seelsorge.

Rufen wir ihn an als Patron der Männer und Väter: Dass Männer und Väter „ihren Mann stehen“, sich nicht aus dem Staub machen und dort nicht fehlen, wo sie nötig sind. Wie aktuell bleibt das Bild des „Hüters“ und des „Beschützers“ – gerade auch, wenn es um Kinder und junge Menschen geht, um ihre Würde, ihre Entwicklung und ihre Rechte. „Die Welt braucht Väter, Despoten aber lehnt sie ab, also diejenigen, die besitzergreifend sind, um ihre eigene Leere zu füllen; sie lehnt die ab, die Autorität mit Autoritarismus verwechseln, ...“, schreibt Papst Franziskus in seinem Schreiben über den heiligen Josef. Der „Vatertag“ gerade

am 19. März kann uns in unseren Familien, in Gesellschaft und Kirche daran erinnern, wie unverzichtbar Väter und Männer sind und dass eine „vaterlose Gesellschaft“ große Defizite mit sich bringt - nicht zuletzt auch für die religiöse Entwicklung von Kindern und Jugendlichen.

Rufen wir ihn an als Patron gegen die Gewalt an Frauen.

Dass wir ein entschiedenes, gemeinsames Nein gegenüber jeder Gewalt an Frauen sagen. Es muss uns als Gesellschaft beschämen, dass immer noch zu viele wegschauen und oft sogar diese Gewalt verharmlosen. Gewalt gegenüber Frauen reicht von psychischer Unterdrückung bis hin zu schwersten körperlichen Angriffen, die manchmal in familiären Katastrophen enden. Auch die sexuelle Ausbeutung ist eine schwere Verletzung der Würde der Frau. Sie kann in der eigenen Familie ebenso stattfinden wie durch Prostitution. Papst Franziskus sagte in seiner Neujahrspredigt 2020: „Jede Gewalt an der Frau ist eine Schändung Gottes. Aus dem Leib einer Frau kam das Heil für die Menschheit. Daran, wie wir den Leib der Frau behandeln, erkennen wir den Grad unserer Menschlichkeit.“

Rufen wir ihn an als Patron der arbeitenden Menschen: Dass es unter uns gerechte Arbeits- und Lohnverhältnisse gibt. Dass Frauen für ihre Arbeit den gleichen Lohn wie Männer erhalten. Dass die Gesetze des Marktes, der Wirtschaftlichkeit, der Profitsteigerung sich nicht verselbständigen. Dass Besitz und Kapital im Dienst der Menschen stehen und nicht umgekehrt. Dass wir aber auch nie vergessen, dass das Sein des Menschen vor dem Arbeiten und vor dem Leisten kommt. Wir leben nicht um zu arbeiten, sondern wir arbeiten um zu leben. Der Mensch ist und braucht viel mehr als nur Effizienz, Produktivität, Profit und Aktivität. Arbeit ist vielmehr als nur ein Job! Der Einsatz für gute, gesicherte Arbeitsplätze hat durch die Coronakrise eine neue Dringlichkeit erfahren. Wie wichtig ist es, jenen zu helfen, die jetzt wirklich Hilfe brauchen!

Rufen wir ihn an als Patron für eine gute Sterbestunde: Dass wir so leben, dass wir versöhnt diese Welt verlassen können; dass wir unser Leben verantworten können und dass unser Sterben zu jener entscheidenden Begegnung wird, für die wir geschaffen und gewollt sind. Josef als Patron der Sterbenden wieder in den Blick zu rücken entspricht auch dem Gebot einer menschnahen Seelsorge in Zeiten, in denen die begründete Angst vieler alter und kranker Menschen wächst, ihre letzten Stunden auf dieser Erde völlig allein durchstehen zu müssen.

Rufen wir ihn an als unseren Landespatron:

Dass wir als Menschen, denen dieses schöne und reiche Land als irdische Heimat geschenkt und anvertraut ist, dankbar, verantwortungsvoll, respektvoll und maßvoll mit unserer Schöpfung umgehen. Dass wir uns für ein gutes und wahrhaftiges Zusammenleben zwischen den Volksgruppen entscheiden und dafür arbeiten. Dass wir Heimat einander gewähren und nicht verweigern. Dass „Heimat“ nichts mit nationalistischen Vorstellungen zu tun hat und nie wieder – wie im Faschismus und Nationalsozialismus – zu einer Blut- und Bodenideologie verkommt. Und vergessen wir es nie: Unsere Einstellung zu Menschen aus anderen Kulturen, Sprachen, Mentalitäten und Religionen beginnt immer in unseren Köpfen. Es besteht ein ganz enger Zusammenhang zwischen Denken, Reden und Tun – im Guten wie im Bösen. Rufen wir den heiligen Josef auch an

in dieser Coronapandemie: Dass wir erkennen, welche persönlichen und gemeinschaftlichen Entscheidungen diese eigenartige, schwierige und leidvolle Zeit uns aufträgt. Trotz allem und durch alles hindurch ist auch diese Corona - Erfahrung für gläubige Menschen eine Zeit des Heils, eine heilsame Zeit, aus der wir verändert und gestärkt herausgehen können – wenn wir es wollen.

Papst Franziskus denkt bei der Einführung des „Josefs – Jahres“ inmitten der Coronapandemie an die vielen Menschen, „die weder in den Schlagzeilen der Zeitungen und Zeitschriften noch sonst im Rampenlicht der neuesten Show stehen, die aber heute zweifellos eine bedeutende Seite unserer Geschichte schreiben: Ärzte, Krankenschwestern und Pfleger, Supermarktangestellte, Reinigungspersonal, Betreuungskräfte, Transporteure, Ordnungskräfte, ehrenamtliche Helfer, Priester, Ordensleute und viele, ja viele andere, die verstanden haben, dass niemand sich allein rettet... Alle können im heiligen Josef, diesem unauffälligen Mann, diesem Menschen der täglichen, diskreten und verborgenen Gegenwart, einen Fürsprecher, Helfer und Führer in schwierigen Zeiten finden... Ihnen allen gebührt Dank und Anerkennung.“

„Ich glaube, dass Gott durch seine Heiligen wirkt“

Einer, der die Hilfe des heiligen Josef besonders viel in Anspruch nimmt, ist Papst Franziskus. Ich erinnere mich noch gut, als er bei meinem „ad limina“ Besuch im April 2013, einen Monat nach seiner Wahl, uns Bischöfen sagte, dass in seinem Arbeitszimmer eine Statue des heiligen Josef steht. Die Besonderheit dieser Statue besteht darin, dass sie einen schlafenden Josef zeigt. Papst Franziskus erzählte davon, dass er seine großen Sorgen und Anliegen immer wieder auf einen Zettel schreibt und sie unter das Kopfkissen des heiligen Josef legt. Lächelnd fügte der Papst hinzu: „Die Zettel werden immer mehr“. Und dann sagte er mit einem entwaffnenden, kindlichen Vertrauen: „Ich glaube, dass Gott durch seine Heiligen wirkt. Ich bin fest davon überzeugt, dass der heilige Josef, dessen Lebensaufgabe es war, Maria und Jesus zu beschützen, mich, euch und die ganze Kirche nicht vergisst“. Als Zeichen des Gebetes und der Verehrung werde ich in diesem „Josefs – Jahr“ in den beiden Domen von Brixen (19. März) und Bozen (1. Mai) und in allen acht Pfarrkirchen unserer Diözese, die dem heiligen Josef geweiht sind, die Eucharistie feiern und den Weg unserer Ortskirche dem „Schutzpatron der ganzen Kirche“ anvertrauen. Ich lade alle Gläubigen, die Pfarrgemeinden und Ordensgemeinschaften ein, die heilsgeschichtliche Bedeutung des heiligen Josef im Gebet, durch Bibel- und Glaubensgespräche und in der Verkündigung zu vertiefen.

Auf die Fürsprache der Gottesmutter Maria und des heiligen Josef segne und begleite euch alle der dreifaltige Gott, der um uns weiß, unter uns wirkt und uns nicht vergisst. Mit diesem Vertrauen und mit dieser Hoffnung dürfen wir den österlichen Tagen des Leidens, des Sterbens, der Grabesruhe und der Auferstehung Jesu entgegengehen, dem Fest über allen Festen.

Bischof Ivo Muser

Hochfest des heiligen Josef, 19. März 2021

IL SACRAMENTO DELLA RICONCILIAZIONE –

Meditazione di Papa Francesco

Quando vado a confessarmi è per guarirmi, per curarmi l'anima. Per uscire con più salute spirituale. Per passare dalla miseria alla misericordia. E al centro della Confessione ci sono non i peccati che diciamo, ma l'amore divino che riceviamo e di cui abbiamo sempre bisogno. Il centro della Confessione è Gesù che ci aspetta, ci ascolta e ci perdona. Ricordatelo: nel cuore di Dio ci siamo noi prima dei nostri errori. Preghiamo affinché viviamo il sacramento della riconciliazione con una rinnovata profondità per gustare l'infinita misericordia di Dio. E preghiamo perché Dio dia alla sua Chiesa sacerdoti misericordiosi e non torturatori.

CALENDARIO DELLE CELEBRAZIONI IN TEMPO DI QUARESIMA

Venerdì 19 marzo	h 9.00	S. Messa bilingue (festività di S. Giuseppe)	Chiesa S. Giuseppe
	h 18.00	S. Messa in lingua italiana – apertura anno della famiglia	
Venerdì 26 marzo	h 17.30	Via Crucis lungo la salita alla Gleifkirche	Dalla chiesa parrocchiale alla Gleifkirche
	In alternativa h 18.00	Via Crucis 	Chiesa parrocchiale
Sabato 27 marzo	h 15-18	Confessioni	Chiesa di S. Giuseppe

INCONTRO DI CATECHESI

Sabato 20 marzo	h 20.00	Catechesi liturgica: incontro di preparazione alla Settimana Santa	Sala parrocchiale
-----------------	---------	--	-------------------

Kinderseite Frühlingsrätsel

Möcht' wohl wissen
wer das ist,
der immer mit
zwei Löffeln isst.



Mit U und A ist es Frau und Mann,
ob die wohl einer
raten kann?



Das Erste ist ein wildes Tier.
Das Zweite putzt du
am Morgen dir.
Zusammen ist es
gelb und grün,
du siehst es auf der
Wiese blüh'n.



Ich weiß ein kleines,
weißes Haus,
hat keine Fenstern, Türen, Tore,
und will der kleine Wirt heraus,
so muss er erst
die Wand durch-
bohren.



Den ersten Teil sollst du vergessen.
Der zweite Teil gehört nicht dir, sondern alleine mir.
Der dritte Teil reimt sich auf Licht und bedeutet Nein.



Weißt Du, was gemeint ist? Die Lösungen sind
als Bilder dabei!

VERKEHR

Treffen sich zwei Traktorfahrer: „Stell dir vor, gestern bin ich doch tatsächlich in eine Radarfalle geraten.“ – „Und, hat's geblitzt?“ – „Nein, gekracht!“

Der Tankstellenbesitzer zum Lehrling: „Winfried, hast du meinen Wagen schon mit Benzin gefüllt?“ – „Ja, Chef, aber nur zur Hälfte. Mehr ging nicht rein, denn die Fenster waren offen!“

Party bei Familie Neumann. Ein Gast steht bewundernd vor dem großen Vogelkäfig: „Woher haben Sie diese schönen Kanarienvögel?“ – „Die haben wir auf den Kanarischen Inseln gekauft.“ – „Aber die hätten Sie doch auch in der Tierhandlung am Hauptplatz bekommen.“ – „Sicher! Aber finden Sie da einmal einen freien Parkplatz!“

Der Autofahrer überholt den Motorradfahrer und ruft ihm zu: „He, Mann, Sie haben vor zwei Kilometern Ihre Frau vom Sozius verloren!“ – „Ach so, ich dachte schon, sie spricht nicht mehr mit mir, weil ich so rase!“

Horst will seiner Freundin imponieren: „Mein Auto schafft spielend seine 300 Sachen. Neulich bin ich die Strecke Paris-London in drei Stunden gefahren!“ – „Toll, und das Meer dazwischen?“ – „Meer? Ach so, ich habe mich schon gewundert, dass der Scheibenwischer gegen das viele Wasser nicht ankam.“

Fragt ein Mann am Fahrkartenschalter: „Gibt es denn keine billigere Fahrkarte als die für die zweite Klasse?“ – „Aber ja. Nur brauchen Sie dafür ein Fell und eine Schnauze!“

Der Fachmann überlegt nicht lange. Wozu auch, schließlich ist er Fachmann!

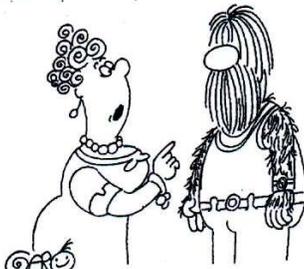


Aus der Schule geplaudert

Die Religionslehrerin nimmt die Geschichte von Daniel in der Löwengrube durch. „Marco“, rügt sie, „du schreibst das Hauptwort Löwe klein. Hat euch denn euer Lehrer nie gesagt, dass man alles, was man anfassen kann, groß schreibt?“ – „Gewiss, aber fassen Sie einmal einen Löwen an!“

*

Im Mathematikunterricht sagt der Lehrer zu Klaus: „Also, dein Vater geht von der Ortschaft A nach B. Dabei legt er die Strecke von acht Kilometern in einer Stunde zurück. Dein Onkel geht von B nach A in fünfzig Minuten. Wo treffen die beiden sich?“ Klaus: „Ganz sicher in der nächstbesten Kneipe!“



„Jetzt wird es aber Zeit, dass du mit den Pillen für stärkeren Haarwuchs aufhörst!“

Keine Wegwerfzweige

Das Evangelium zur Palmweihe am Palmsonntag sagt: „Andere schnitten Zweige von den Bäumen und streuten sie auf den Weg.“ Mich beschäftigt, warum der Evangelist unbedingt die Sache mit den geplünderten Bäumen beim Einzug Jesu zur Sprache bringen wollte. Die ganze Geschichte bekommt ein völlig anderes Aussehen, wenn wir einmal unseren heutigen Sprachgebrauch überprüfen. Da haben wir Baum und Ast, Stamm und Zweig. Es geht noch anders und besser für unser Verständnis der Schriftstelle von den abgeschnittenen Zweigen. Ich kann im Stammbaum meiner Familie nachlesen, dass ich mütterlicherseits ein Zweig der Familie bin, aus der der Schriftsteller Gustav Freytag kommt. Jeder von uns kommt als Zweig von einem Stamm.

Es gibt eine alte Geschichte. Sie erzählt, dass vom Baum – dem Gesetz Gottes – Zweige abgehauen und dem Gottesvolk gegeben werden. Das Gottesvolk muss nun diese ihm übergebenen Sprösslinge einpflanzen, hüten und zum Wachsen bringen. Hier zeigt sich, dass die abgerissenen Zweige beim Einzug Jesu weder eine übereifrige Aktion von Fanatikern noch ein literarischer Kunstgriff des Evangelisten sind, etwa, um die Szene noch mit Aktion und Farbe zu verschönern. Es geht darum, dass die wesentliche Eigenart des Reiches Gottes klargestellt wird. Sie heißt: Religion und Glaube sind keine aus menschlicher Kraft angelegten und mit menschlichem Können zur Ernte gebrachten Kolchosen oder Schrebergärten. Wir sind in all unseren Verzweigungen und Verästelungen Sprösslinge aus einem Stamme. Wir sind nicht als Zweige zum Wegwerfen bestimmt, sondern als Sprösslinge zum Eingepflanzt werden und Wachsen.



Wie feiern wir unsere Karwoche?

Palmsonntag	St. Michael: 18,00 Uhr: Vorabendmesse mit Palmweihe
	St. Michael: 8,45 Uhr: Pfarrgottesdienst mit Palmweihe
	Girlan: 10,15 Uhr: Pfarrgottesdienst mit Palmweihe
Gründonnerstag	Frangart: 10,15 Uhr: Pfarrgottesdienst mit Palmweihe
	St. Michael: 18,30 Uhr: Abendmahl für Erwachsene
	Girlan: 20,00 Uhr: Abendmahl für Erwachsene
Karfreitag	Frangart: 20,00 Uhr: Abendmahl für Erwachsene
	St. Michael: 10,30 Uhr: Wortgottesfeier für Kinder
	Girlan: 15,00 Uhr: Wortgottesfeier für Kinder
	Frangart: 15,00 Uhr: Wortgottesfeier für Kinder
	Girlan: 18,00 Uhr: Kreuzesfeier für Erwachsene
Karsamstag	Frangart: 20,00 Uhr: Kreuzesfeier für Erwachsene
	St. Michael: 20,00 Uhr: Kreuzesfeier für Erwachsene
	Girlan: 19,00 Uhr: Feier der Osternacht
	Frangart: 20,00 Uhr: Feier der Osternacht
	St. Michael: 21,00 Uhr: Feier der Osternacht